

Global Change: Herausforderungen für Lateinamerika

Bericht der 4. Jahrestagung des Arbeitskreises Lateinamerika in der DGfG

Vom 3. bis zum 5. Oktober versammelten sich gut 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Brasilien, um sich mit Formen und Wirkungen sowie praxisrelevanten Implikationen des Globalen Wandels in Lateinamerika zu beschäftigen. Die 4. Jahrestagung des Arbeitskreises Lateinamerika fand in diesem Jahr unter der Organisation von Prof. Dr. Martin Coy und Dr. Martina Neuburger im Universitätszentrum der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in Obergurgl/Ötztal statt.

In drei Keynote-Vorträgen widmeten sich die Referenten von physisch-, humangeographischen und angewandten Standpunkten aus den Herausforderungen, vor denen Lateinamerika angesichts der vielfältigen Facetten des globalen Wandels steht. Prof. Dr. Georg Kaser (Universität Innsbruck) fokussierte bei seinen Ausführungen auf den Rückgang tropischer Gletscher und stellte vor dem Hintergrund ihrer Funktion als Wasserspeicher und -lieferanten die komplexen Wirkungszusammenhänge von Klimaveränderungen und Massenbilanz der Gletscher dar, die die Basis für die Entwicklung von Szenarien zur zukünftigen Wasserverfügbarkeit in den betroffenen Andenregionen bilden. Der Frage, inwieweit der Klimawandel Ressourcenkonflikte und damit sicherheitspolitische Implikationen zur Folge hat, ging Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge (Universität Hamburg) nach. Dabei zielte er nicht nur auf die unmittelbaren Konflikte in Folge des Klimawandels ab, sondern auch auf mögliche nicht beabsichtigte Komplikationen von Handlungsfolgen aufgrund des Klimawandels selbst. Aus der Sicht der angewandten Entwicklungszusammenarbeit beschäftigte sich Dr. Ulrich Müller (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn) mit Veränderungen des Entwicklungsbegriffs, länderbezogenen Analyse- und Synthesemöglichkeiten und neuen Interventionsstrategien. Dabei wies er darauf hin, dass die jeweiligen Strategien und Ansätze den unterschiedlichen, inzwischen sehr ausdifferenzierten Regionstypen innerhalb Lateinamerikas angepasst sein müssen.

Im Anschluss an die Keynote-Vorträge beleuchteten 16 weitere thematisch zu den Keynote-Vorträgen gruppierte Beiträge sowohl aus der Physischen als auch aus der Humangeographie überwiegend anhand konkreter Fallbeispiele Aspekte des Globalen Wandels und der lokalen und regionalen Folgen. Dabei wurde zum einen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeiten einem Fachpublikum zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen; andererseits sorgten Beiträge von etablierten Fachvertretern für einen generationenübergreifenden Austausch. Erstmals nahm außerdem auch eine brasilianische Forscherin an der diesjährigen Tagung teil. Prof. Dr. Edvânia Torres Aguiar Gomes (Bundesuniversität Pernambuco, Recife) lenkte in ihrem Beitrag die Aufmerksamkeit auf die im Zuge der Globalisierung zunehmende Privatisierung öffentlicher Räume in Städten. Abgerundet wurde das inhaltliche Programm durch eine Posterausstellung mit dazugehörigen Kurzvorstellungen.

Mit dem Rahmenprogramm wurde der fachlich wie auch regional integrative Charakter der Veranstaltung unterstrichen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Johann Stötter (Universität Innsbruck) fand am Samstagnachmittag ein thematischer Spaziergang zu Global Change und Entwicklung in den Alpen statt. Trotz oder wegen eines vorzeitigen Wintereinbruchs vermittelte dieser Spaziergang interessante Einblicke und

Eindrücke zum Gletscherrückgang in den Alpen. Darüber hinaus verhalf die vergleichsweise abgelegene Lage des Tagungsorts zu einem regen Gedanken- und Ideenaustausch auch jenseits der offiziellen Vorträge, der oft bis in die späten Abendstunden währte.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Vertiefung der Tagungsthemen und auch anderen Interessierten einen Einblick in die Inhalte zu ermöglichen, ist geplant, die Beiträge in einem Sammelband der Innsbrucker Geographischen Studien zu Beginn des kommenden Jahres zu veröffentlichen. Die nächste Jahrestagung wird, um die kontinuierliche Arbeit des Arbeitskreises sicher zu stellen, im kommenden Jahr wieder in Deutschland stattfinden.

Martin Coy, Martina Neuburger, Tobias Töpfer (alle Innsbruck)